

Umwelttag – Wasserqualität in Rütli

Nachdem sich der letztjährige Umwelttag mit dem Wald auseinandersetzte, widmete er sich diesmal dem Wasser und dessen Qualität.

Das kühle Nass erscheint in unseren Breitengraden als eine Selbstverständlichkeit; global gesehen, wird gesundes Wasser jedoch zum heiss begehrten Rohstoff des 21. Jahrhunderts werden. Das Recht auf sauberes Wasser ist als Menschenrecht anerkannt worden. Dennoch haben fast 800 Mio. Menschen weltweit keinen Zugang zu sauberem Wasser. Gemeinderätin Esther Kaufeld wollte mit dem diesjährigen Umwelttag für das globale Thema der Wasserqualität sensibilisieren.

Der diesjährige Umwelttag bot mit einem abwechslungsreichen und informativen Programm ein kurzweiliges Abenteuer für die ganze Familie an. Rund 400 Besucher tauchten ein in die vielfältigen Geheimnisse des 4. Elements – aufgetaucht sind sie um viele Schätze reicher.

Durch Zuschauen, Zuhören, Dialoge, eigene Experimente, aber auch durch Spiel und Spass konnte Gross und Klein sich differenziert mit den Facetten des Wassers auseinandersetzen. Dass der Lerneffekt gesteigert wird, wenn verschiedene Sinneskanäle angesprochen werden, wurde am Wassertag eindrücklich unter Beweis gestellt.

Der Wasserparcours, der auf dem Feuerwehrareal startete und via Shuttlebusse über die Wasserwerke (Wasserreservoir und -versorgung) und die Kläranlage (ARA) führte, zeigte auf, wie die Gemeinde Rütli in den natürlichen



Wasserparcours der Schule 9plus; im Zentrum der Kantonschemiker im Gespräch.

Wasserkreislauf eingebunden ist. Ein Festwirtschaftsangebot für Wissensdurstige und -hungrige rundete das Programm ab. Folgende Attraktionen gab es zu entdecken:

Schule 9plus

Ihr Wasser-Wissen haben sich die Schüler der 9plus in Projektgruppen erarbeitet. Herzlich, kompetent und motiviert beantworteten sie zahlreiche Fragen des Publikums. Sie führten durch verschiedene Edutainment-Stationen, die Wissenserwerb und spielerisches Erleben verbanden. Themenbereiche waren etwa: «Flussläufe naturnah oder kanalisiert», «Wie funktioniert eine Kläranlage?», «Insektizide und deren Folgen», «Wasser von basisch bis sauer», «Wasserverschmutzung und Öl-teppiche» oder «Medikamentenrückstände im Wasser». Bestaunt

und getestet werden konnte ausserdem ein selbstgefertigtes Wasserspiel aus Abfallstoffen.

Kantonales Labor

Der Kantonschemiker konnte mit einer engagierten Erläuterung der Untersuchungsmethoden und Grenzwerte für die Trinkwasserqualität anhand von Bakterien- und Keimproben jedermann davon überzeugen, dass das Rütner Trinkwasser bedeutend besser ist als stilles Wasser aus der Flasche. Viele Fragen beantwortete er beim Scharfstellen und Vergrössern von Kleintieren unter dem Mikroskop.

Gemeindewerke

Beim idyllisch gelegenen Wasserreservoir vernahmen die Besucher alles über die Rütner Trinkwasserversorgung, die zu ca. 40% durch Grundwasser, zu 30% durch

Quellen und zu 30% aus dem Zürichsee gedeckt wird. Seit rund 30 Jahren ist der Wasserverbrauch in der Schweiz dank Strukturwandel in der Industrie, Duschen statt Baden, wassersparenden Haushaltsgeräten etc. rückläufig. Wie günstig das Trinkwasser in Rütli ist, zeigt folgender Vergleich: Ein durchschnittlicher Wasserverbrauch von 130 Liter pro Tag kostet inklusive Abwasserreinigung und Grundwassergebühr nur 72 Rappen. Demgegenüber belaufen sich die Kosten eines einzigen Autokilometers bereits auf 75 Rappen.

Kläranlage

Die Erwachsenen konzentrierten sich darauf, wie in einem dreistufigen mechanisch-biologisch-chemischen Verfahren die Abwässer von ca. 14 500 Bewohnern in und um Rütli gereinigt werden. Derweil bildete die Geschichte



Vorführung der von Schülern der 9plus aus Abfallstoffen hergestellten Wasserspielmaschine.

einer aus dem Abwasser geretteten Schildkröte, die im eigens gebauten Biotop im Kläranlagenareal ein

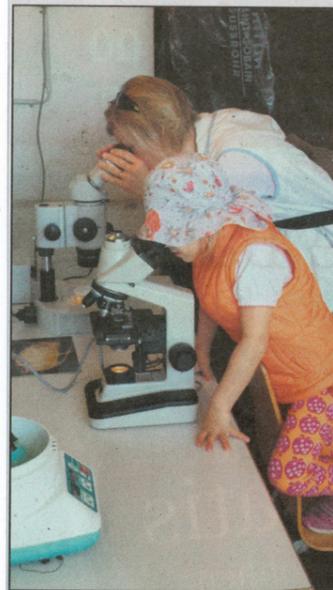
schönes Zuhause gefunden hat, Hauptattraktion für die Kinder.

Feuerwehr

Etliche Erwachsene, aber auch viele kleine «Ich-werde-später-Feuerwehrmann»-Anwärter lauschten gebannt den Erklärungen über den Einsatz des imposanten Fahrzeugparkes bei Feuerbränden und bestaunten die riesigen Wasserfontänen der Rütner Feuerwehr.

Umweltamt

Der Filmbeitrag des Umweltamts widmete sich dem Thema «virtuelles Wasser», also der Wassermenge, die für den Konsumenten nicht direkt sichtbar ist, jedoch während der Produktionskette eines Konsumguts benötigt wird. Zum Beispiel werden für die Herstellung eines Paares Jeans ca. 11 000 Liter Wasser (entspricht rund 60 Badewannenfüllungen) verbraucht – hinzu kommt, dass die Jeans oft dort angefertigt werden, wo die Anbauflächen für



Mikroskopisch Interessierte am Werk.



Dass sich Öl aus Gewässern nur sehr schwer entfernen lässt, zeigt ein Experiment der Schule 9plus, das darin besteht, gemahlene Kaffeebohnen dem Wasser zu fischen.

Baumwolle wegen chronischer Trockenheit regelmässig künstlich bewässert werden müssen.

Jungwacht/Blauring

Geschicklichkeit, gute Puste und keine Angst vor nassen Hemdsärmeln waren gefragt beim Schiffschichtenblasen, Büchsenwerfen, Hydroflipperkasten und anderen kreativen Spielen der Jungwacht/Blauring.

Wettbewerb

Ein Wettbewerb, bei dem die Teilnehmer ihr erworbenes Wissen testen konnten, rundete den Wassertag ab. Die drei Bestplatzierten wurden mit je einem Schwimmbad-Abonnement prämiert. Und nun, testen Sie, lieber Leser, Ihren «Wasser»stand selbst:

1. Wiegt ein Liter kaltes oder warmes Wasser schwerer?
2. Wie gross sind etwa die Plastikinseln im Nordpazifikwirbel?

- a) 0,5 – 1 Mio. km²
- b) 1,5 – 3 Mio. km²
- c) 4 – 5 Mio. km²

3. Wieviele Liter Trinkwasser verbraucht der Schweizer durchschnittlich pro Tag?
a) 350 l b) 160 l c) 600 l

4. Wieviel Zeit benötigt ein Liter Abwasser für die Reinigung durch die Kläranlage?
a) 12 Stunden
b) 24 Stunden
c) 36 Stunden

Nathalie Cortes

Lösungen:
1. Kaltes Wasser wiegt schwerer (am schwersten ist Wasser bei 4°C). 2. 1,5 – 3 Mio. km² (ca. 73 Mal grösser als die Schweiz; 1 PET-Flasche braucht 450 Jahre, um im Wasser abgebaut zu werden). 3. 160 l / Tag. 4. 24 Std.



Schiffchenblasen-Wettkämpferinnen in Aktion.



Fahrzeugpark der Feuerwehr mit Wasserfontänen im Hintergrund.